



Gemeinsam durch die Stadt: Nora Schill chauffiert die 80-jährige Edeltraud Bötzel in einer Rikscha durch Kiel.

FOTOS: FRANK PETER

Mit der Rikscha kostenlos durch Kiel

Projekt „Radeln ohne Alter“ soll vor allem älteren Menschen spannende Ausflüge durch die Stadt ermöglichen

VON STEFFEN MÜLLER

KIEL. Die Sonne strahlt. Mit einem Eis in der Hand genießen Edeltraud Bötzel und Freya Graumann die Aussicht über die Kiellinie – und strahlen ebenfalls. Die beiden Seniorinnen beobachten das bunte Treiben an der Förde und lassen sich dabei durch die Gegend kutschieren. Edeltraud Bötzel und Freya Graumann sitzen jeweils in einer Rikscha und genießen die Fahrt entlang der

Kiellinie. Als Pilotinnen auf den Fahrrädern steuern Jacqueline Arrowsmith und Nora Schill die E-Bikes am Wasser entlang.

Ermöglicht wird dieser Ausflug für die beiden Seniorinnen durch das gemeinnützige Projekt „Radeln ohne Alter“. Die Initiative möchte vor allem älteren Menschen, die nicht mehr sehr mobil sind, die Gelegenheit bieten, einen Ausflug zu machen und an vertraute Orte zu gelangen, an denen sie schon lange nicht

mehr waren. Bei Edeltraud Bötzel und Freya Graumann kommt dieses Angebot sehr gut an. „Ich war seit fünf Jahren nicht mehr an der Kiellinie“, sagt die 80-jährige Bötzel, die derzeit eine komplizierte Fußverletzung auskuriert. Und auch Graumann ist begeistert. „Es macht sehr viel Spaß. So etwas kannte ich bisher nur aus dem Ausland“, sagt die 84-Jährige. Mehr als drei Stunden waren die beiden Seniorinnen mit ihren Pilotinnen Jacqueline Arrowsmith und Nora Schill unterwegs, haben dabei nicht nur Eis gegessen, sondern auch das erste Mal das Holsten-Fleet gesehen und gemeinsam einen Kaffee getrunken.

Die Idee für das Projekt „Radeln ohne Alter“ wurde 2012 in Kopenhagen entwickelt und umgesetzt. Mittlerweile gibt es die Initiative in 50 Ländern und über 40 Städten in Deutschland. Ende 2019 hat sich die Kieler Ortsgruppe gegründet. „Durch Corona sind wir aber ausgebremst worden“, sagt Jacqueline Arrowsmith. „Jetzt wollen wir richtig Fahrt aufnehmen.“

Dafür arbeitet „Radeln ohne Alter“ mit mehreren Kooperationspartnern zusammen, die die Fahrten an Passagiere vermitteln. „Es mel-



„Es melden sich auch privat Menschen, die für Angehörige eine Fahrt vereinbaren wollen.“

Jacqueline Arrowsmith, Organisatorin

den sich aber auch privat Menschen, die für ihre Angehörigen eine Fahrt vereinbaren wollen“, sagt Jacqueline Arrowsmith. Nicht selten kommt es vor, dass Kinder oder Enkel ihre Eltern oder Großeltern mit dem eigenen Fahrrad auf dem Ausflug begleiten.

Die Fahrten mit der Rikscha übernehmen dabei stets ehrenamtliche Pilotinnen und Piloten, die geschult werden und lernen, das E-Bike mit dem Anhänger, der vor

das Fahrrad gespannt ist, zu steuern. Aktuell gibt es acht Fahrerinnen und Fahrer. Der Verein sucht weitere Freiwillige, die Touren übernehmen möchten. Und auch auf Spenden ist die Initiative angewiesen. Da die Touren kostenlos sind, ist „Radeln ohne Alter“ über jede Unterstützung dankbar. Dank Fördermitteln aus dem Fonds „Kiel gemeinsam gestalten“ konnten die Fahrräder und Rikschas im Wert von mehr als 9000 Euro angeschafft werden.

Bei den Ausflügen richten sich die Pilotinnen und Piloten nach den Wünschen ihrer Passagiere. Ob es dabei in die Natur geht oder an Plätze in der Stadt, die schon lange nicht mehr besucht wurden, bleibt den Fahrgästen überlassen. In den meisten Fällen ist das Wunschziel zu erreichen, schließlich ist das Fahrradwege-Netz in Kiel gut ausgebaut. Nur eine Strecke lässt sich zum Bedauern von Jacqueline Arrowsmith nicht zurücklegen. „Wir würden gerne an der Holtener Straße entlang fahren. Das lassen die Fahrradwege dort aber nicht zu.“

☛ **Alle Infos** zu „Radeln ohne Alter“ gibt es auf der Homepage www.radelnohnealter.de/kiel



Dank ihren Pilotinnen Nora Schill (hinten links) und Jacqueline Arrowsmith waren Edeltraud Bötzel (vorne links) und Freya Graumann erstmals seit Jahren wieder an der Kiellinie.